

Artenschutz an Gebäuden

Vogel und Umwelt, Bd. 7 (1993), H. 5-6, S. 261-368

Wer die "Zeitschrift für Vogelkunde und Naturschutz in Hessen" nicht abonniert hat, dem sei zumindest dieses Einzelheft besonders empfohlen, da es einem Schwerpunktthema gewidmet ist, das für die praktische Naturschutzarbeit sehr wichtig ist. Es geht um den Artenschutz an Gebäuden, dem die Naturschützer nach wie vor eine wichtige Bedeutung beimessen sollten. Zum einen sind eine ganze Reihe von Arten ausschließlich in starkem Maße auf Gebäude angewiesen, wie z.B. die Untersuchung von A. KUPRIAN über den Mauersegler in diesem Vogelkundlichen Heft verdeutlicht. Zum anderen - und dieser Aspekt darf nicht unterschätzt werden - dienen erfolgreiche Artenschutzmaßnahmen an Gebäuden sehr gut dazu, Menschen für den Naturschutz zu gewinnen, denn so erfahren sie emotional wichtige originale Naturerlebnisse.

In einem programmatisch vorangestellten Beitrag von J. KÄMPFE zum Thema "Umweltschutz beim Bauen in Hessen" wird die "Ökologisierung des Bauens" durch die neue Hessische Bauordnung (HBO) hervorgehoben. K. RICHARZ betont einleitend zu Recht, daß die Akzeptanz von Gesetzen und Richtlinien wesentlich deren erfolgreiche Umsetzung bestimmt. "Mehr Natur im Wohnfeld" muß daher auch die Öffentlichkeitsarbeit der Naturschutzverbände prägen.

Aus den verschiedenen Fachbeiträgen seien hier nur einige erwähnt. Dem Artenschutz durch Fassadenbegrünung widmet sich M. KÖHLER, der deutlich macht, daß es zur Fauna von Fassaden- und Dachbegrünung erst eine sehr geringe Zahl von Veröffentlichungen gibt. Wie Turm- und Wanderfalke durch Nistkästen an Gebäuden geholfen werden kann, beschreibt H. ANHÄUSER. Zum Schutz von Fledermäusen, Mauerseglern und Schleiereulen äußern sich mit K. RICHARZ, E. KAISER und O. DIEHL hervorragende Kenner der jeweiligen Materie. Für die Naturschutzpraxis sehr nützlich ist auch die Lektüre der Ausführungen von U. v. HALDENWANG u. A. HARBODT zum rechtlichen Schutz von Mehlschwalben.

Mit der weiteren Herausgabe von solchen aktuellen Schwerpunktheften dürfte es der Redaktion von "Vogel und Umwelt" gelingen, neue Abonnenten zu gewinnen.

"Vogelwelt" in neuem Gewand

Mit der ersten Ausgabe 1994 präsentiert sich die traditionsreiche Zeitschrift "Die Vogelwelt" (115. Jahrgang!) in neuer, ansprechender Aufmachung, vereinigt mit der Zeitschrift "Beiträge zur Vogelkunde."

Im Editorial betonen die Herausgeber: "Die neue 'Vogelwelt' will eine solide, wissenschaftliche Zeitschrift sein, die sich auch dem Anspruch verpflichtet fühlt, die deutsche Ornithologie im Ausland bekannt zu machen." Thematisch steht die "Vogelwelt" allen Bereichen der Ornithologie offen, z.B. Avifaunistik, Monitoring, Verhalten, Ökologie, Physiologie und Naturschutzforschung." In enger Zusammenarbeit mit dem Dachverband Deutscher Avifaunisten als Mitherausgeber soll besonders die engagierte Arbeit von Amateur-Ornithologen gefördert werden.

Die Originalbeiträge sind folgenden Themen gewidmet:

- Faktoren der Steuerung des Bruterfolges beim Steinkauz
- Rufaktivität ziehender Baumpieper und Schafstelzen
- Bestandsentwicklung, Brutbiologie und Ökologie der Zwergdommel an Fisch- und Industrieichen Oberschlesiens
- Stabile Brutbestände der Uferschwalbe in Schleswig-Holstein zwischen 1979 und 1991
- Weitere Ergebnisse zum Einfluß der Elster auf Stadtvogelarten in Osnabrück

Wegen der anhaltenden und brisanten Rabenvogeldiskussion ist die Lektüre der Arbeit über die **Elsternuntersuchung** besonders empfehlenswert. Ihr liegt ein zehnjähriges Datenmaterial (1984-1993) über die Bestandsentwicklung der Elster und achtjähriges Material (1986-1993) über die Bestandsentwicklung ausgewählter Brutvogelarten zugrunde. In dem 23,6 qkm großen Teilbereich des Osnabrücker Stadtgebietes nahm der Elsternbestand um 280 % zu. Trotzdem war keine Abnahme bei den meisten der 18 untersuchten Stadtvogelarten zu verzeichnen. Rotkehlchen, Zaunkönig, Dompfaff, Amsel, Ringeltaube und Kleiber nahmen deutlich zu. Die Abnahme von Buchfink und Grünling "könnten auf Elsternprädation zurückzuführen sein"; beide Arten sind jedoch nicht bestandsgefährdet.

Fazit: "Das (...) 'Elster-Singvogel-Problem' ist (...) ein psychologisches bzw. pädagogisches Problem, aber kein ökologisches."

Lohnend ist auch die Durchsicht der breit angelegten Literaturbesprechungen und Hinweise auf Neuerscheinungen, wie sie kaum eine andere deutschsprachige ornithologische Zeitschrift bietet. Durch den zweimonatigen Erscheinungsrhythmus ist für Aktualität gesorgt!

Es wäre schön, wenn unter den Autoren dieser renommierten Zeitschrift künftig auch hessische Ornithologen vertreten wären.

Neuaufgabe des MAKATSCH

Makatsch, Wolfgang (1994): Die Vögel Europas. Radebeul (Vertrieb: Verlag Eugen Ulmer Stuttgart).

In 7. Auflage liegt der MAKATSCH auf meinem Schreibtisch, als unveränderter Nachdruck aus dem Jahre 1989. Das freut mich, denn die 1. Auflage (1966) gehört zu meinen langjährigen ornithologischen Wegbegleitern, mit Widmung des Autors. Wolfgang MAKATSCH durfte zu schwierigen DDR-Zeiten Vorträge im Westen halten, und so erlebten wir mehrfach auch in Norhessen seine spannenden Streifzüge durch die Vogelwelt mit interessanten anschließenden Gesprächen.

Wann habe ich seitdem zum MAKATSCH gegriffen? Häufig dann, wenn es um die Abbildung von verschiedenen Vogelkleidern (z.B. Brut- und Ruhekleid bei den Limikolen) ging, die in anderen Feldführern fehlten, oder auch, wenn Abbildungen von Ausnahmeerscheinungen („Irrgästen“) gefragt waren.

Graphisch hat sich das Bestimmungsbuch inzwischen deutlich verbessert, wenn auch einige Vogeldarstellungen noch immer nicht die richtige Farbwiedergabe aufweisen; manche Bilder wirken recht blaß.

Die Anzahl der abgehandelten Arten ist von 582 auf 654 gestiegen. Eine einleuchtende Entscheidung war es sicherlich, die inzwischen 200 „Irrgäste“ von den regelmäßigen Brutvögeln, Durchzüglern und Wintergästen zu trennen (ab 4. Auflage). Beispielsweise die Bechsteindrossel („Schwarzkehlrossel“) ist trotzdem noch neben Rot- und Ringdrossel zu finden.

Eine künftige Neuaufgabe sollte sich in Systematik, Nomenklatur und den Begriffen bei den Statusangaben an die „Artenliste der Vögel Deutschlands“ von P. BARTHEL (J. Orn. 134/1993: 113-135) halten. Im Vorwort der 4. Auflage hatte MAKATSCH seine „konservative Position“ so begründet: „Ich kann es dem Benutzer nicht zumuten, sich nach einigen Jahren wieder eine neue systematische Anordnung einprägen zu müssen.“ Dafür mag man Verständnis haben, nun aber ist es an der Zeit, das Bemühen der DOG und des Dachverbandes Deutscher

Avifaunisten um Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit mit den Artenlisten anderer europäischer Länder zu unterstützen. In einer überarbeiteten Neuauflage müssen z.B. auch die Verbreitungsangaben aktualisiert werden, wie Kormoran oder Birkenzeisig zeigen.

Eine Vogelmonographie mit interessantem Konzept

Bergmann, Hans-Heiner (1993): Der Buchfink. Aula-Verlag. Wiesbaden. 142 S.
ISBN 3-89104-540-9

Neben der traditionsreichen Reihe von Vogel-Monographien in der Neuen Brehm-Bücherei (früher Ziemsen Verlag in Wittenberg Lutherstadt, jetzt Westarp Wissenschaften in Magdeburg) entsteht die „Sammlung Vogelkunde“ im Wiesbadener AULA-Verlag, aus der wir den Buchfink-Band exemplarisch vorstellen. Der Vergleich mit Peter KRÄGENOWS 1981 erschienenen, 104-seitigen Monographie (NBB 527) über den Buchfinken zeigt unterschiedliche Schwerpunktsetzungen. Während KRÄGENOW ausführlich über Siedlungsdichteuntersuchungen und Bestandsentwicklung sowie Finkenhaltung und Sängernetz berichtet, stellt BERGMANN gemäß seinem bioakustischen Forschungsschwerpunkt detailliert die Lautäußerungen des Buchfinks (mit einem Anteil von etwa einem Viertel des Buches) und die Verhaltensbiologie dar. Diese Schwerpunkte werden im Vorwort treffend damit begründet, daß viele bekannte Ethologen und Vogelstimmenforscher am Buchfinken gearbeitet haben. Andererseits wird der avifaunistisch arbeitende Ornithologe mit einer einzigen Seite zum Thema „Siedlungsdichte“ auf andere Literatur verwiesen. Aber artspezifische Schwerpunktsetzungen - und nicht enzyklopädisch orientierte Darstellung - gehören offenbar zur Konzeption dieser Reihe. Prägend für die „Sammlung Vogelkunde“ ist auch die Frage: „Wie fügt sich der jeweils behandelte Vogel in das gesamte Gefüge seiner Umwelt ein? Die einzelnen biologischen Faktoren werden nicht isoliert, sondern in ihrem Zusammenwirken betrachtet. So bezeichnet BERGMANN das Verhalten als „Schaltglied zwischen Gestalt und Umwelt“. Er führt aus: „In den Kapiteln zur Ökologie wird auf die Kenntnis der Verhaltensweisen zurückgegriffen. Die Besprechung der meisten Verhaltensbereiche ist den entsprechenden Ökologie-Abschnitten direkt zugeordnet worden.“

Die Monographie hat ein sehr ansprechendes Layout: die abwechslungsreichen Graphiken tragen ebenso zur Auflockerung bei wie charakteristische Zeichnungen von Franz MÜLLER, die Verhaltensweisen des Vogels darstellen, und mehrere Farbfotos im Textteil. Eine ansprechende Schriftgröße, nicht zu viel Text pro Seite, griffige Kapitelüberschriften und ein flüssiger Stil machen die Lektüre zu einem Vergnügen. Nach diesem Vorbild sollte die neue Reihe fortgeführt werden.

W. Lübcke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Neue Literatur 156-159](#)